



ZUKUNFTSKOMMISSION DIGITALE AGENDA 09.05.2017

Anlage zur Niederschrift - TOP 7

Formulierung von Handlungsempfehlungen zum Thema Schule

Als eine wichtige Voraussetzung für die Nutzung digitaler Möglichkeiten in Schulen wurde die **flächendeckende WLAN-Ausstattung** an allen Schulen für Lehrer und Schüler genannt. Wichtig sei dabei, dass für die WLAN-Nutzung ein **Konzept der Schule** vorliege, mit dem unter anderem sichergestellt sei, dass Mobbing zwischen den Schülerinnen und Schülern und sonstiger Missbrauch unterbunden werden könne. Die Schulverwaltung wies darauf hin, dass ein solcher flächendeckender Ausbau einen erheblichen Aufwand erfordere.

Ebenso wichtig, wie die WLAN-Ausstattung sei eine flächendeckende **Ausstattung mit Präsentationstechnik**, so dass auf Rüstzeiten zum Transport und Aufbau von Beamer o.ä. verzichtet werden könne.

Um eine leistungsfähige Verbindung zum Internet sicherstellen zu können, sei auch ein **breitbandiger Anschluss der Schulen** (Glasfaser) im Up- und Download voranzutreiben. Bei Ausbauforderungen von Unternehmen sollte der Hinweis gegeben werden, dass die Anbindung einer Schule anders bewertet werden sollte, als die Anbindung eines Einfamilienhauses.

Die **Ausstattung mit mobilen Endgeräten** sollte weiterhin nach dem Bedarf der Schulen erfolgen. Auch hier ist – wie bisher – darauf zu achten, dass es ein pädagogisches Konzept gibt, aus dem der Medieneinsatz und die Medienausstattung abgeleitet wird.

Es ist sicherzustellen, dass die Lehrkräfte weiterhin nicht mit der technischen Seite des EDV-Einsatzes betraut sind. Der jetzt bereits praktizierte First Level Support, der von Lehrkräften gewährleistet wird, ist sehr niedrigschwellig angesetzt. Das sollte auch so bleiben. Die **Ressourcen für die technische Unterstützung** sollten gemeinsam mit den Schulen regelmäßig diskutiert und angepasst werden.

Zum gesamten Thema Digitalisierung sollte mit den Schulen eine **aktive Kommunikation** betrieben werden, die zum Ziel hat, **gemeinsam die Herausforderungen in dem Themenfeld zu meistern**. Die Schulen sollten auf **Beratungsangebote** hingewiesen werden und das Thema Digitalisierung sollte von Seiten der Stadt aktiv vermarktet werden. Es wurde in dem Zusammenhang auch die Idee geäußert, über einen **Wettbewerb** „zur digitalsten Klasse“ in Neuss die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrerinnen und Lehrer mehr mit dem Thema Digitalisierung und seinen Optionen in Kontakt zu bringen und um nachahmenswerte gute Beispiele zu erzeugen.

Darüber hinaus sollte die Stadt gegebenenfalls auch institutionenübergreifend **Vorträge und Workshops zum Thema für Lehrkräfte** unterschiedlichen Kenntnisstandes organisieren und anbieten, um die Auseinandersetzung mit der Digitalisierung so einfach wie möglich zu gestalten. Die Trennung von inneren und äußeren Schulangelegenheiten sollten dabei selbstverständlich beachtet werden.

Stadt



Neuss

Die Stadt sollte eine **Austauschplattform** anbieten oder auf bestehende Austauschplattformen verweisen, um Best-Practices für Schulen zu sammeln und auszutauschen.